

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Redaktion und Verlag der Brüderliche
Universitäts-, Buch- und Steindruckerei
R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schul-
straße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: Engelsgasse 112, Schrift-
leitung: Engelsgasse 112, Adresse für Drachnachrichten:
Anzeiger Gießen.

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak nach der Darstellung englischer Gesangener.

Berlin, 19. Juni (WBZ-Amtlich). Nachdem vor einigen Tagen in großen Augen ein vorläufiges Bild von dem Verlauf der Schlacht vor dem Skagerrak auf Grund deutscher Berichte gegeben worden ist, kann nunmehr ganz unabhängig davon eine Schilderung der Schlacht nach den Eindrücken und den Aussagen der während und nach der Schlacht gemachtengen englischen Gefangenen (insgesamt 177) gegeben werden.

Danach haben an der Schlacht teilgenommen die Aufklärungsflieger unter Admiral Beatty und das Gross der englischen Flotte unter Admiral Jellicoe. Zu den Aufklärungsstreitkräften gehörten die sechs Schlachtkreuzer „Lion“ (Flaggschiff), „Queen Mary“, „Prinzessin Royal“, „Tiger“ als 1. Division, „Indefatigable“, „HMS Iron Duke“ als 2. Division.

Die 1. Division war vollkommn auf Stelle zu der 2. Division gekommen eigentlich noch die „Matafina“. Die Angaben über den Stand der Abschiffung dieses Schiffes laufen sehr gehemmt auf. Außerdem waren Beatty unterteilt 4 oder 5 kleinere Aufklärungsstreitkräfte der „Queen Elizabeth“-Klasse, eine große Zahl neuer moderner Kreuzer, von denen 13 überstimmt und von den Gefangenen namentlich aufgeführt werden und 2 Minenleger von Torpedobootszerstörern, darunter die allerneuesten mit zusammen etwa 40 Booten.

Das Gross, das an der Schlacht teilnahm, setzte sich zusammen aus: 3 Linienschiffsgeschwadern zu je 6–8 Schiffen; alles Großkampfschiffe.

1 besondere Geschwader aus 3 der neuesten Linienschiffe der „Royal Sovereign“-Klasse, 1 Division Schlachtkreuzer: „Invincible“, „Incomparable“ und „Inflexible“, 1 Panzerkreuzergeschwader zu 6 Schiffen, mindestens 10 kleinen Kreuzern.

1 Minenleger mit 80 bis 100 Booten.

Die vornehmlich genannten Streitkräfte waren am 30. Mai aus verschiedenen Häfen der englischen Ostküste nach Dänemark ausgetreten. Das Gross der Flotte kam am Nachtheit etwas mehr nach Norden aus, als die Aufklärungsstreitkräfte. Die daher südlicher als das Gross stehenden Schiffe des Admirals Beatty führten die deutschen Schlachtkreuzer erste. Zu dieser Zeit, am Nachmittag des 31. Mai, rückten die Schlachtkreuzer des Admirals Beatty in zwei Kolonnen mit doppelter Linie. Am weitesten westlich standen die vier Schiffe der 1. Division, „Lion“, „Prinzessin Royal“, „Queen Mary“ und „Tiger“, am Nachdruck voran von diesen die zwei Schiffe der 2. Division, „HMS Iron Duke“ und „Indefatigable“ und vor diesen wieder die freien Kreuzer und Zerstörer.

Als Beatty die deutschen Aufklärungsstreitkräfte in südlicher Richtung sah, formierte er mit seinen sechs Schlachtkreuzern Kavalle und ging auf Südkurs. Die 13 Torpedobootsflottille unter Führung des neuen Kreuzers „Incomparable“ stand vor der Spitze, die übrigen neuen Kreuzer und Torpedoboots- und Schiffe der Linie. Die „Queen Elizabeth“-Schiffe, welche bis dahin in einer Entfernung nordwestlich von Beattyrs Schlachtkreuzern gehalten hatten, gingen ebenfalls auf Südkurs und fuhren Anfang auf die Schlachtkreuzer zu gerichtet. Alle Schiffe nahmen Feuer auf, 23 Schießen, auf. Zwischen 5 und 6 Uhr wurde von den Deutschen das Feuer auf etwa 18 Kilometer erstreckt.

Zur vor 6 Uhr erfolgte auf der „Queen Mary“ eine gewaltsame Detonation mittschiffs an der Backbordseite. Das Bordgeschütz löste, nachdem noch zwei weitere Explosionen vorangegangen waren, als das Schiff verant., erzielte eine dicke horizontale Schwere Detonation. Der ganze Vorsprung dauerde nicht länger als 6 bis 10 Minuten. Auf der „Queen Mary“ befanden sich über vierzehnhundert Mann, unter ihnen auch ein japanischer Prinz, welcher Meritenabsatz in London gemacht hatte soll. Am Tage vor dem Auftauchen des Schiffes war die Besiedlung des Japaners zum Kommandanten durch ein großes Paarfeuer in der Offiziersmesse getroffen worden.

„Indefatigable“, der weiter hinten in der Linie stand, schoss man den Bergang auf der „Queen Mary“. Als man an die Umlinie der „Queen Mary“ kam, erfolgte auch auf „Indefatigable“, kurz nach 6 Uhr an der Backbordseite eine gewaltsige Detonation. Die „Indefatigable“ lenkte und sank so schnell, dass

sich aus dem Geschützmars des Schiffes, in dem sich 14 Menschen befanden, nur zwei Mann retten konnten. Dieses sind, soweit bekannt, die beiden einzigen Überlebenden der etwa tausendköpfigen Besatzung. Beide der ungeheuren Gewalt der Detonation auf der „Queen Mary“ und der „Indefatigable“ sind die Gefangenen im Zweite, ob die Detonation durch feindliche Artillerierei oder durch Torpedobootsminen hervorgerufen waren.

Nach dem Sintern der beiden Schiffe gab der Admiral Beatty durch Flaggsignal an die vorliegende englische 13. Flottille den Befehl, einen Torpedoangriff auf die deutschen Schiffe zu führen. Dieser Befehl wurde nur von den dem Angriff Beatty nachdrücklich verhinderten Kreuzern verstanden und wird von mehreren Gefangenen als ein Verschwörungsschlag eingeschätzt. Bei dem Angriff wurden die ganz neuen englischen Kreuzer „Mistral“ und „Romulus“ durch die Artillerie eines kleinen deutschen Kreuzers unter Beschuss gesetzt. Sie blieben bewegungslos liegen und wurden von dem Feuer der nachher hinzugekommenen deutschen Schlachtkreuzer verdeckt. Die Beschüsse verstießen sich auf Abstand und wurden in Booten und wurden später von deutschen Torpedobooten entnommen.

Inzwischen waren die Schiffe der „Queen Elizabeth“-Klasse herangekommen. Während des Torpedoboottreibens schwankten die englischen Schlachtkreuzer, nunmehr noch nach vier, auf nordwestlichen Kurs. Die „Queen Elizabeth“-Schiffe isolierten ihnen im Westen, als für die deutschen Schlachtkreuzer in südöstlicher Richtung zu treten. Die Entfernung zwischen den englischen Schiffen und den deutschen Kreuzern hatte sich zu dieser Zeit auf etwa 10 Kilometer verringert. Die englischen Schlachtkreuzer liefen mit hoher Fahrt weiter nach Norden, so daß sie bald auf die Schippsfahnen kamen. Darauf setzte den „Queen Elizabeth“-Schiffe das Feuer fort und ging auf nordöstliche Kurs mit dem von Beatty erhaltenen Befehl, den Feuer abzuwenden (to cut off the smoke). Bald darauf verließ der Queen Elizabeth-Schiff, nach der Seite überlegend, die eigene Linie und sog sich nach Nordosten zurück. Später, etwa gegen 8 Uhr, wurde von dem englischen Kreuzer „Turbulent“ die funktelegraphische Nachricht aufgefangen, daß „Worfolk“ gekentert sei.

Die Angaben der Gefangenen von den Schiffen, die dem Admiral Beatty unterstanden, über das Zeitintervall des Entfernen des englischen Gross unter Admiral Jellicoe sind sehr unterschiedlich. Nach den Angaben der Gefangenen der Schiffe, die an der Spitze des Admirals Jellicoe gehörten, rückte diese mit südöstlicher Kurs in mehreren Kolonnen, als die erste hundertseitige Nachricht von Beatty über das Szenario des Feindes einging. Diese Nachricht wurde von den englischen neuen Kreuzern „Sparta“ (gegen Admiral Jellicoe) bestätigt, daß sie sofort nach Süden weitermarschiert werden sollte. Das einzige, was diese Gefangenen von Beatty-Mitte sagen, war das Aufstellen von Geschützen im Südwesten. Jellicoe machte leicht nach Norden und entpuppte eine Linie zunächst nach Nordosten und Westen. Die Schlachtkreuzer des Gross „Invincible“, „Incomparable“ und „Indefatigable“ und die Panzerkreuzer standen an der Spitze, die 3 Schiffe der „Royal Sovereign“-Klasse am Schluss der Linie. Zu dieser Zeit wurde das englische Linienschiff „Barbadoes“ auf einem Illy-Boot gesunken sein, das nach vor einem englischen Kreuzer verdeckt wurde. Es wurde beobachtet, wie das Illy-Boot sich ganz umdrehte. Da ein deutscher Schieß feuer auf dem Illy-Boot an der Schlacht nahmen, konnte es sich nur um ein englisches Illy-Boot handeln haben. Das englische Gross feuerte jetzt durch seine Seeleute auf „Barbadoes“ gleich auf ihrem Platz. Die Panzerkreuzer griffen ein einsames großes deutsches Schiff an, das mit langsamem Fahrt nach Süden fuhrte. In der selben Zeit wurde vom englischen Gross das Feuer eröffnet. Als die Panzerkreuzer zum Gross zurückfuhren, ließ die „Defence“ „Barbadoes“ hinter grobe Säder missbraucht über der Wasserlinie. Kurz nach dem Einreichen des englischen Gross in das Geleit entstand auf „Invincible“ infolge eines deutschen Treffers ein Brand, dem eine Explosion folgte. Das Schiff sank. Die kleinen englischen Kreuzer und Zerstörer waren alle in Feuer, d. h. an dem Feind abgetöteten Seite der Schlachtkreuzer. Ein deutscher Schiffsname berührte den nahe der Spitze befindenden Kreuzer „Acca“.

Die „Dardanellenstellung“ in den Rostitz-Sumpfen.

Nach einem Bericht des in Philadelphia erscheinenden „Public Ledger“ haben die deutschen Truppen es wohl verstanden, sich in dem schwierigen Morastgelände der Dardanellenstellung in die Niederlande zu schleichen. Diese „Dardanellenstellung“, die offenbar wegen ihrer Unnachmehrbarkeit, von den bayerischen Truppen durch einen Angriff zu befreien worden ist, ist eine Sumpfung, die etwa 20 Meter lang ist und einen Durchmesser von ungefähr 10 Metern hat. Die Bayern haben sie durch vier kastenförmige Blöckchen Karl befestigt. Die Blöckchen sind an der Außenseite mit geteilter Basis überzeugen, um Regen, Schnee und Eis abzuhalten. Um die ganze Insel herum zieht sich ein tiefgründiger Sumpfgraben. John Gartell von Sandelsbrück umgaben die kleine Insel, von denen die Hölle unter Wasser entlang gehen. Bodenbeschaffenheit ist das heilige Versteckungsmitglied dieser Dardanellenstellung, die durch einen Sandbanken-Kamm gegen Angriffe von allen Himmelsrichtungen verteidigt werden kann. Durch das ganze Sumpfgebiet sind hunderte von solchen kleinen Angriffslinien verstreut. Sie sind alle durch Ferntrieb oder schwere Waffen verhindert, können aber ganz schnell zerstört werden, indem man einen Teil der Brücke herausfällt oder aber durch panzernde Reiter verdeckt. Ein Weg von etwa 800 Meter, der über schwimmende Pflanzen führt, den von schwämmen, in den Samen getrockneten Blättern getragen werden, brachte den amerikanischen Verstärkern nach der am letzten Sonntagabend eingesetzten Landung nach der am letzten Sonntagabend eingesetzten Landung.

Die im allgemeinen ein genaueres Abbild der zweit befehlenden Dardanellenstellung, mit geben hier 25 Zolldeckabstand rund um die Insel, die Belagerung ist maximal so fort, die Anzahl der Mannschaften bewegt so groß und die kleinen Sumpfgräben runden das Wachhaus und füllt eben ebenso stark aus, wie diejenigen auf dem tretenen Ende. Dieser Punkt war damals nämlich sehr gefährlich, da er den russischen Angriffen ausgesetzt war und den Russen überhaupt diese starke Stellung der „Teufelszunge“ von Bawern“ ein Dorn im Auge war. Aufgrund dieser Erzählungen, aber mit ihnen verbunden, liegt noch ein Sumpfgraben, wo keine natürlichen Sumpfgräben in dem Gelände zu finden sind. Dieser Sumpfgraben ist aus einer langen Reihe von Blöckchen, die von sehr starken Bäumen getragen werden. Rund um die Blöckchen sind große Holzstöcke eingesetzt, die eine hölzerne Plattform vor hier bis neuem Pfeiler tragen. Hierauf im Sumpfgraben bemerkte der Unterländer merkwürdig Schädel, auf denen große rote Kerzen auf gelbem Unterlagen gemalt waren. Diese bestimmen die Grenze, in denen das Molchinschen-Dreieck zu halten ist. Über diese Stelle hinaus darf ein Molchinschen-Grenze nicht überschreiten, weil sonst deutsche Truppen im nächsten Blöckchen werden können. Am Innern der Blöckchen ist auf alles aus einer summe Verteidigung berechnet. Eine wohl ausgestaltete Zelle dient als Feuerwaffenstellung, als Beobachtposten und Feuerwaffenstellung für einen bestimmten Abschnitt des Sumpfes. Wie der Feuerwaffen, der in der Feuerwaffenstellung arbeitet, die Verbindung der einzelnen Punkte herstellt, die sie dem

Amerikaner ein Rätsel, da er keinen Klappenschrank hat. Durch einen Gondolino beschädigte ein bayerischer Soldat, bewaffnet in einem Gondolino, den Rätsel, während dies andere damit beschäftigt waren, ihre Karten von diesem Frontabschnitt zu bearbeiten. Alles hätte hier ihnen einen ganz freudigen Endpunkt, bis plötzlich gemeldet wurde, daß bei einem vorspringenden Beobachtposten eine Auseinandersetzung von Russen bemerkt werden sei, die doch gar zu leicht aus ihren Granaten für diese güt zu unternehmungsfähigen Russen verloren.

Ein Gedenktag der Christenkirche Boizenburg. In einem in diesen Tagen erlaufenen Kirchenverein besteht der Erzbischof von Gnesen und Boizenburg, Dr. Edmund Dalber auf ein großes geschichtliches Ereignis hin, das für Boizenburg von besonderer Bedeutung ist. Der Erzbischof betont, daß von Gnesen und von Boizenburg aus hier das Bild des christlichen Glaubenswirkens, das die Antike des Deutidentums im ganzen Boizenburg zeigte. Es ist jetzt gerade 950 Jahre verstrichen seitdem der Missionar Petrus auf dem Boizenburgischen Lande, die heilige Taufe empfing und das ganz Volk nach seinem Beispiel den Glauben des Christentums zu folgen will ansetzte. Boizenburg wird das Jahr des ersten Bischofs und Gnesen das Ausgangs- und Mittelpunkt kirchlicher Ordnung. Wie in dem Brief an die Kirche weiter ausgedrückt wird, berührte die Vorstellung vor 950 Jahren zur Durchführung des östlichen Deutidentums Boizenburg, die fromme Tochter des Bohmischen Herrschers. Die Kirche, die eine strenge christliche Erziehung erhalten hatte, war es, die mit Missionars aus die Jesu Christus als ihre rechte Blüte an, dem Christentum im ganzen Lande Gottes zu verhelfen. „Dortmund“ ist ja eine Chronik jenes Zeitalters, an der Bezeichnung ihres Gottes, und der Schöpfer erhöhte in seiner Kirchenvorstellung. Durch Boizenburg unendliche Wüste, unter den hindringen Erbärmungen seiner gelehrten Kirche, veränderte und erneute der frühere Verfolger, wonach er sich die Art des Unterganges und verschob sich die ererbte Schuld durch die heilige Taufe. Und es folgten ihm als ihrem Haupt und gefeierte Bürger die bisher schwachen Gläubiger ihres Volkes.“ Ein Dom zu Gnesen ruht jetzt nach die Höhe des Dolomita, der Tannenwald des Boizenburgischen Landes, und in der goldenen Kapelle des Bischofs Domes steht Boizenburg an den Soden der Kirche. Ein Denkmal darüber stellt ihn dar, wie er mit der linken Hand den Kreuz trug, während er mit der rechten das Kreuz hielte. Zugleich mit der christlichen Religion kam auch die Kultur ins Land. Christliche Kulturstiftungen entstanden der Boizenburgischen Wissenschaft, bald nach Missionars Taufe errichtet, die Missionar Petrus, ungefähr dreißig Jahre später, wiederig. Der Erzbischof macht darauf aufmerksam, daß die Kultur auf dem Lande, in Teutonia, Mecklenburg, Sachsen, Preußen und Westfalen, ebenso wie die Religion, nämlich vom Westen her, in das Land kam, und daß wir darum auch das Bildthum der kulturellen Verbindung mit dem Westen seien könnten, die innige Verbindung auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Kunst, der Sitten und Gebräuche. Dem Kloster zu Fulda schenkt dabei das Hauptverdienst

Die weiteren Angaben der Gefangenen über die Bewegungen des englischen Gross bis zum Eintritt der Dunkelheit sind außerordentlich voll und unklar. Es geht nur aus ihnen hervor, daß während des bis gegen 11 Uhr nachts fortwährenden Gefechts nicht immer alle englischen Linienschiffe gleichzeitig feuerten, sondern zeitweilig die vorderen und seineswegs die hinteren Geschütze, sowie feiner, daß beim Eintritt der Dunkelheit die englische Flotte in Kolonnen nach Norden marschierte mit allen leichten Streitkräften, Kreuzern und Zerstörern am Schluß der Kolonne als Rücken. Beide. Von den Zerstörern des Admirals Jellicoe bat der „Turbulent“ allem nach Süden fahren zu dürfen, zu einem Angriff auf die deutsche Flotte. Er erhielt hierzu Erlaubnis, geriet aber bald in eine deutsche Torpedobootsflottille. Die „Lion“ wurde angetroffen und vertreibt, die Überlebenden sind getötet.

Von den Streitkräften des Admirals Beatty hatte die 13. Flottille durch Flaggsignal an die vorliegende englische 13. Flottille den Befehl, einen Torpedoangriff auf die deutschen Schiffe zu führen. Dieser Befehl wurde nur von den dem Angriff Beatty nachdrücklich verhinderten Kreuzern verstanden und wird von mehreren Gefangenen als ein Verschwörungsschlag eingeschätzt. Bei dem Angriff wurden die ganz neuen englischen Kreuzer „Mistral“ und „Romulus“ durch die Artillerie eines kleinen deutschen Kreuzers unter Beschuss gesetzt. Sie blieben bewegungslos liegen und wurden in Booten und wurden später von deutschen Torpedobooten entnommen.

Inzwischen waren die Schiffe der „Queen Elizabeth“-Klasse herangekommen. Während des Torpedoboottreibens schwankten die englischen Schlachtkreuzer, nunmehr noch nach vier, auf nordwestlichen Kurs. Die „Queen Elizabeth“-Schiffe isolierten ihnen im Westen, als für die deutschen Schlachtkreuzer in südöstlicher Richtung zu treten. Die Entfernung zwischen den englischen Schiffen und den deutschen Kreuzern hatte sich zu dieser Zeit auf etwa 10 Kilometer verringert. Die englischen Schlachtkreuzer liefen mit hoher Fahrt weiter nach Norden, so daß sie bald auf die Schippsfahnen kamen. Darauf setzte den „Queen Elizabeth“-Schiffe das Feuer fort und ging auf nordöstliche Kurs mit dem von Beatty erhaltenen Befehl, den Feuer abzuwenden (to cut off the smoke). Bald darauf verließ der Queen Elizabeth-Schiff, nach der Seite überlegend, die eigene Linie und sog sich nach Nordosten zurück. Später, etwa gegen 8 Uhr, wurde von dem englischen Kreuzer „Turbulent“ die funktelegraphische Nachricht aufgefangen, daß „Worfolk“ gekentert sei.

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Telegramm unseres zum Ozean entsandten Kriegsberichterstatters. (Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Die deutschen Erfolge im Stochod-Styr-Abschnitt.

Roswell, 17. Juni 1916.

Die einseitige Deutsche Operation im Raum von Roswell zunächst, wie gemeldet, den russischen Vormarsch zum Stehen. Die Versuche der Russen, den Stochod-Styrabschnitt mit neu herangebrachten Divisionen zu ergreifen, wurde am 14. Juni völlig abgewiesen. An der ganzen Front in diesem Kampfräum war festzustellen, daß sich die Russen mit möglichster Eile einzugraben suchten. Gestrichen der Bahnhof Roswell erlitten sie bei diesen Arbeiten im deutschen Grenzgebiet sehr ernste Verluste. Am 15. und 16. Juni wurden die halbbausgebauten Fortstellungen hier genommen. Gleichzeitig führte die deutsche Operation am Oberlauf des Stochod ein. Es kam zu schweren Kämpfen, da sich die Russen verzweigt hielten, um ihre Trübe noch zu behaupten. Trotz der Schwierigkeit des Sommerfeldes gewannen die deutschen Divisionen in erbittertem Gefecht erheblichen Raum. Nach Artillerievorbereitung wurden Boroncan und Babie sturmreich erreicht. Auch in der Nacht zum 17. feierten die Russen nicht aus, da russische Gegenangriffe gegen unsere vorgehenden Linien verhindert und tapfer gestoppt wurden. Dagegen geht die Operation geringfügig weiter. Die Gefangenenzahl in dem Abschnitt übertritt 2000, ein Geschütz wurde genommen. Auch südlich Boroncan, wo sich eine russische Schützengruppe erbittert schlug, ging es vorwärts. Die russischen Verluste sind ganz außerordentlich schwer. Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

„Gedenktag der Geburtstagspende für's Rote Kreuz“!

on den Beziehungen zwischen dem christlichen Neuland und den alten christlichen Kulturstiften des Weltalls zu Grunde. Findet man heute noch unter dem Jahre 992 den Tod Herzogs Wladislaus von Polen verzeichnet.

Eine Shakespeareausstellung in Helsingør. Wie aus dem Bericht der berühmten Bibliothek und der dort einiger Museen und Kunstsammlungen, wie die Universitätsbibliothek, die Hof-Bibliothek und das lat. Theater in Kopenhagen besonders wertvolle Ausstellungsschätze bereitstellen haben. Die Ausstellung umfaßt Deichmale, Kupferstiche und Bilder. Unter den Gemälden scheint keines zu sein, das als Gemälde besonders großen Wert hätte; vom künstlerischen Standpunkte aus betrachtet, aber sind sie wie die Kupferstiche recht interessant. Es finden sich zahlreiche Werke aus dem 18. Jahrhundert, besonders viele Kupferstiche, die Szenen aus Shakespearsdarstellungen, ferner ein paar Darstellungen von Shakespeares lebendigen Zeitgenossen und auch ein paar Shakespearporträts, unter denen ein Kupferstich aus dem Jahre 1754, der Garrick als Hamlet darstellt, besonders bemerkenswert ist. Eine Reihe von Holzschnitten aus Shakespearsdarstellungen hat das lat. Theater, die Bilder der Ausstellung sind nicht besonders zahlreich; es handelt sich um einige Shakespearbiographien und eine gebräuchliche Angabe von Büchern aus der ausgezeichneten Hamilitertatur.

Shaw und Chesterfield filmen für die Kriegswohlfahrtswochen in London. Im Rahmen der zahlreichen Bibliotheksveranstaltungen, die in London für Kriegswohlfahrtswochen in Szenen gespielt werden, wurde dem Publikum ein ganz besonderes Schauspiel geboten: nämlich die Geschichte des berühmten Politikers und Theaterschriftstellers, Edward Shaw und G. B. Chesterfield, zum ersten und wohl einzigen Mal als Filmdrama dargestellt. Diese Darstellung bildete eine Fortsetzung einer Schauspielvorstellung im Londoner Coliseum, in der auch sonst alles möglich getan wurde, um die Zahlungs能力e des Publikums zu überwinden. Die beiden Dichter erschienen auf dem Bühnen auf rotem Teppich, mit den früheren Werken der beiden Autoren. Hier zeigte sich, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Kriegswohlfahrtswochen in England und Irland verhindert wurde. Diese Darstellung ist eine sehr interessante und lehrreiche. Sie zeigt, daß Shaw selbst schreibt und literarisch sogar als Romancier und Schriftsteller sehr talentiert ist. Seine Werke sind höchst interessant. Sie haben auf einem hohen Niveau die Geschichte des Kriegswohlfahrtsdienstes dargestellt, der durch die Krieg